



*Der Bundespräsident*

Berlin, im Juni 2022

Sehr geehrter Herr Professor Schoeps,

zu Ihrem 80. Geburtstag gratuliere ich Ihnen herzlich.

Sie können auf ein Lebenswerk zurückblicken, in dessen Mittelpunkt das stete Ringen um die deutsch-jüdische Identität in Geschichte und Gegenwart steht. Die Geschichte des deutschen Judentums, aber auch die preußische Geistesgeschichte haben Sie mitgeschrieben.

Der Frage des Verhältnisses zwischen Preußen und den Juden gehen Sie auch in Ihrem aktuellen Werk „Im Kampf um die Freiheit: Preußens Juden im Vormärz und in der Revolution von 1848“ nach. „Geschichtswissenschaft soll zur Aufklärung und zum Selbstverständnis der eigenen Gesellschaft und Kultur beitragen“, haben Sie einmal gesagt. In diesem Sinne sind Sie stets auch ein politischer Historiker, der Geschichtswissenschaft als wesentliches Moment gesellschaftlicher Selbstaufklärung begreift.

Lassen Sie mich heute nochmals meinen besonderen Dank sagen für Ihre Mitwirkung an dem Band „Wegbereiter der deutschen Demokratie“. Der von Ihnen darin gewürdigte Hamburger Jurist Gabriel Riesser zeigt, welchen wichtigen Beitrag deutsche Juden für die Demokratiegeschichte unseres Landes geleistet haben.

Als Gründungsdirektor des Moses Mendelssohn Zentrums in Potsdam und des Salomon Ludwig Steinheim-Instituts in Duisburg erinnern Sie uns stets daran, was jüdisches Leben in unserem Land ausmacht. Ihr Einsatz für einen ehrlichen und selbstkritischen Umgang mit der deutschen Vergangenheit, für Vernunft und Lernbereitschaft und damit für eine wache, tolerante und aufgeklärte Zivilgesellschaft ist und bleibt wichtig.

Für all das sage ich Ihnen heute meinen Dank.

Ich wünsche Ihnen alles erdenklich Gute und würde mich über ein gelegentliches Wiedersehen freuen.

Herzliche Grüße,

Zu

Frank-Walter Steiner